download unter www.biologiezentrum.at

Anmerkung. Ich habe in der Bearbeitung der europäischen *Helomyzidae* bemerkt, dass diese Familie am naturgemässesten nach Ab- oder Anwesenheit der Borste über den Vorderhüften in zwei Sectionen, *Helomyzina* und *Blepharopterina* zerfällt wird und dass dann *Helomyza* und *Allophyla* der ersten, alle übrigen Gattungen aber der zweiten Section zuzuzählen sind. Aus Rücksicht auf die leichtere Wahrnehmbarkeit der Schulterborste habe ich mich bestimmen lassen, die Anwesenheit dieser als Unterscheidungsmerkmal beider Sectionen zu benutzen und nur *Helomyza* in der ersten Section stehen zu lassen, *Allophyla* aber zu allen übrigen Gattungen in die zweite Section zu bringen. Der Mangel der Schulterborste bei *Gymnomus*, welcher seinem Gesammthabitus nach auf das allerbestimmteste zu der Section der *Blepharopterina* gehört, zeigt, dass diese von mir der bequemeren Bestimmung gemachte Concession nicht statthaft ist, dass vielmehr das schon damals von mir als berechtigter anerkannte Merkmal zur Unterscheidung beider Sectionen der *Helomyzidae* benutzt werden muss.

Zwei neue europäische Dipteren.

Beschrieben von Dir. Dr. **H. Löw** in Meseritz.

Gastrus nigricornis nov. sp. ♂ Albido-pilosus, ultimis tribus abdominis segmentis supra nigro-pilosis, ultimo antennarum articulo nigro, alis limpidis, immaculatis, venâ transversâ posteriore nullâ, primo tarsorum posticorum articulo brevi. Long. corp. $5^1/_3$ lin. Long. al. $4^2/_3$ lin.

Diese sehr ausgezeichnete Art ähnelt bei dem ersten Anblicke denjenigen Exemplaren des *Gastrus nasalis*, bei welchen die gewöhnlich so intensive rothgelbe Farbe der Behaarung in eine blass weissgelbliche übergegangen ist, nur erstreckt sich bei ihr die schwarze Behaarung des Hinterleibes viel weiter nach hinten. Bei genauerer Untersuchung lässt schon der völlige Mangel der hinteren Querader keine Verwechslung mit *Gastr. nasalis* zu. Kopf gelblich weiss mit dichter weisslicher Behaarung. Die beiden ersten Fühlerglieder weissgelblich, zuweilen zum Theil gebräunt, mit besonders langer Behaarung besetzt; das dritte Fühlerglied verhältnissmässig gross, schwarz. Die Grundfarbe von Thorax, Schildchen und Hinterleib ist schwarz und ziemlich glänzend. Der ganze Thorax und das Schildchen sind mit dichter weissgelblicher Behaarung bedeckt. Eben solche Behaarung hat der erste Hinterleibsring; die Oberseite der folgenden ist bis gegen den Seitenrand hin mit schwarzer Behaarung bedeckt,

download unter www.biologiezentrum.at

deren Farbe aber gegen die Seitenränder der Hinterleibsabschnitte und gegen das Ende des Hinterleibes hin blässer wird; am Seitenrande selbst stehen ziemlich viel gelblichweisse Haare; auch ist der Bauch weissgelblich behaart. Schenkel schwärzlichbraun mit weissgelblicher Behaarung; die Spitze derselben, sowie die Schienen und Füsse bräunlichgelb. Der Bau der Füsse kömmt dem von ***Gastr. haemorrhoidalis*** am nächsten; die drei mittelsten Glieder derselben sind sehr verkürzt und das letzte Glied verhältnissmässig sehr lang; an den Vorder- und Mittelfüssen ist das erste Glied kaum vollständig so lang als das letzte; die vier ersten Glieder der Hinterfüsse sind erheblich dicker als die entsprechenden Glieder der Vorder- und Mittelfüsse und dicker als bei allen anderen mir bekannten Gastrus-Arten; das erste Glied der Hinterfüsse ist so lang wie die drei folgenden zusammen und nur wenig länger als das letzte. Flügel glasartig, doch etwas trübe; die Adern derselben sind bräunlich; von der hinteren Querader ist keine Spur vorhanden. (Bessarabien).

Heteroneura decora nov. sp. ♀ Dilute flavescens, alarum limpidarum maculis duabus (alterâ costali, alterâ discoidali) arcuque apicali nigris. Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin. Long. al. $3\frac{1}{6}$ lin.

Diese ansehnliche Art gehört in die nächste Verwandtschaft von ***Heteroneura flava*** Meig. (= ***spurca*** Hal.), also zu denjenigen Arten, für welche von Haliday der Gattungsname ***Clusia*** in Vorschlag gebracht worden ist, statt dessen aber besser ein anderer Name zu wählen sein wird, da ***Clusia*** der Name einer alten Pflanzengattung ist. ***Heteron. decora*** steht der ***Heteron. flava*** in allen plastischen Merkmalen ganz ausserordentlich nahe; auch ist die Art der Beborstung dieselbe, nur finden sich auf der Oberseite des Thorax ganz in der Nähe seines Hinterrandes zwei einander genäherte schwächere Borsten, welche bei ***Heteroneura flava*** nicht vorhanden sind. Der ganze Körper von ***Heteron. decora*** ist blassgelblich. Stirn auf der Mitte etwas dunkler gelb. Das dritte Fühlerglied in der Nähe der Befestigungsstelle der Fühlerborste geschwärzt. Gesicht weissgelblich; unterhalb der jederseits befindlichen langen Knebelborste stehen noch etliche Borstchen, welche stärker und länger als die bei ***Heteron. flava*** vorhandenen sind. Taster weisslich, an der Spitze nicht geschwärzt. Die Oberseite des Thorax hat eine gesättigtere Färbung und zeigt zuweilen die Spur undeutlicher brauner Längsstriemen. Am Oberrande der Brustseiten findet sich eine keilförmige, mehr oder

download unter www.biologiezentrum.at
weniger deutliche bräunliche Strieme, welche von der Schulter bis zur Gegend der Quernaht reicht; unterhalb derselben und hinter der Vorderhüfte befindet sich ein bräunlicher Fleck. Hinterrücken schwarzbraun. Der Hinterleib scheint im Leben ganz und gar gelb zu sein; bei dem Exemplare, welches ich beschreibe, zeigt er eine deutliche Bräunung, welche auf den mittelsten Abschnitten am bemerkbarsten ist, aber an jedem Abschnitte eine blassgelbliche Hinterrandsbinde übrig lässt. Beine blassgelblich, die Füsse wenig dunkler. Flügel glasartig mit gelblich grauer Trübung; die Flügeladern gelblich, nur in der schwarzen Flügelzeichnung schwarz; diese besteht aus zwei Flecken, von denen der erste von der Mündung der Hülfsader und ersten Längsader bis zur zweiten Längsader reicht, der zweite aber die hintere Querader einschliesst und aus einer breiten Säumung der Flügelspitze, welche weit vor der Mündung der zweiten Längsader beginnt und sich bis über die Mündung der vierten Längsader hinaus erstreckt; an dem äussersten Rande der Flügelspitze ist dieser Saum etwas ausgewaschen. Die beiden Queradern sind noch etwas weiter als bei *Heteron. flava* von einander entfernt, da die hintere Querader dem Flügelrande etwas näher steht. *Heteron. decora* wurde von Herrn Dr. Gerstäcker, dessen freundlicher Gefälligkeit ich mein Exemplar verdanke, am 10. August bei Kreuth in Baiern auf faulem Buchenholze gefangen.

Verzeichniss
der von Herrn Johann und Frau Ludmilla Haberhauer 1861 und 1862 bei Varna in Bulgarien und Sliwno in Rumelien gesammelten Lepidopteren.

Von **Jul. Lederer.**

Hiezu Tafel 1.

(Schluss.)

Catocala agamos Hb. Selten bei Varna.

Toxoc. craccae S. V. Bei Varna in Mehrzahl gezogen.

Hypena antiqualis Hb. Im Gebirge selten.

„ *munitalis* Mann. Drei sehr schöne Stücke im Hochgebirge gefangen.

Phorod. smaragdaria Esp. Varna.

Nemoria viridata L. Varna.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: Zwei neue europäische Diperen. 38-40